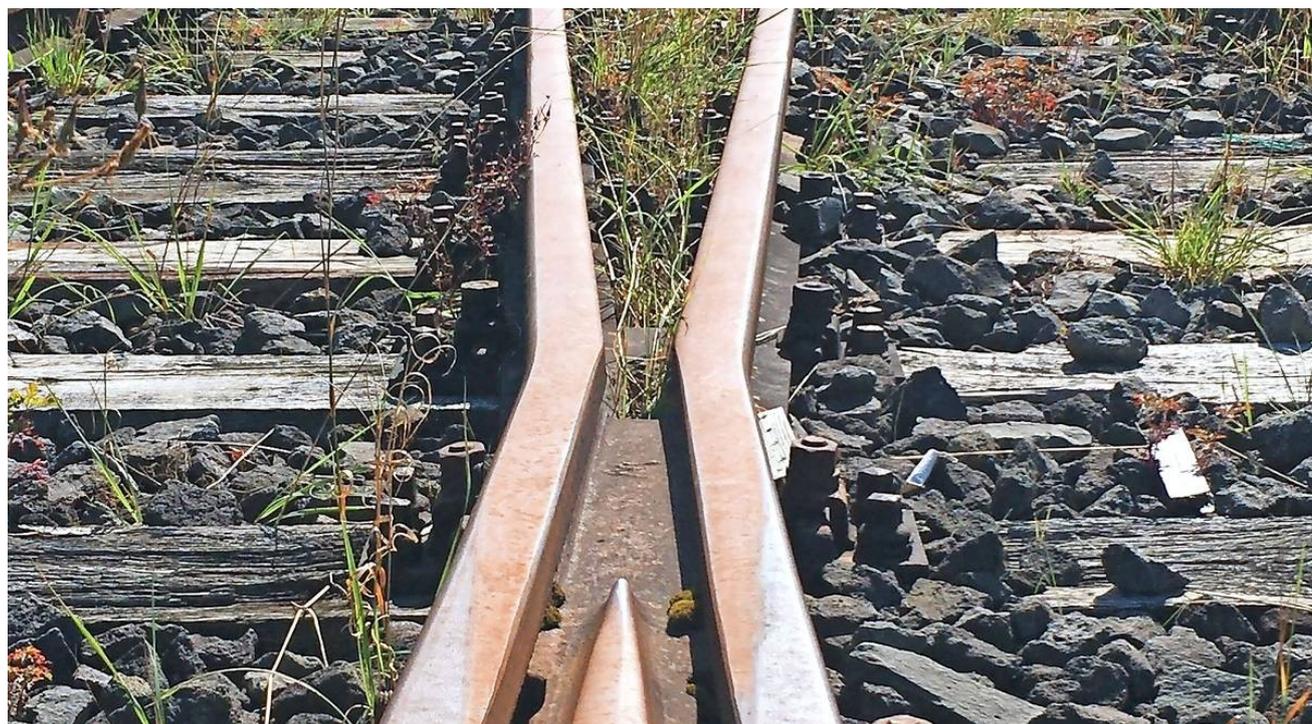


Verkehr

Verein hofft angesichts der Hochwasserschäden an Zuggleisen zwischen Köln und Trier weiter auf Reaktivierung der Eifelquerbahn

24. August 2021 um 17:29 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Seit Jahren liegt die Eifelquerbahnstrecke zwischen Kaisersesch und Gerolstein (hier bei Daun) brach, aktuell gibt es jedoch Bemühungen, sie wieder zu reaktivieren. Ausgang ungewiss. Foto: TV/Mario Hübner

Gerolstein/Daun. Die Wiederherstellung der Eifelstrecke nach dem Hochwasser in der Eifel kann bis Ende kommenden Jahres dauern.

Von Frank Auffenberg

Zerstörte Brücken, unterspülte Gleise und Hangrutsche – die Hochwasserkatastrophe hat die Eifelstrecke zwischen Köln und Trier hart getroffen. Die Deutsche Bahn (DB) geht mittlerweile davon aus, dass die Wiederherstellung des Teilstücks zwischen Euskirchen und Trier-Ehrang bis Ende 2022 dauern könnte.

Eine düstere Prognose für Touristiker, Pendler und Schüler, doch für den Verein Eifelquerbahn öffnet sich damit eine recht unerwartete Chance auf eine Reaktivierung der stillgelegten Strecke zwischen Kaisersesch und Gerolstein. Zwar zeigte sich Klaus Vornhusen, Bahnbevollmächtigter für Rheinland-Pfalz, bei einem Ortstermin mit der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer Ende Juli nicht gerade angetan von der Idee, die Strecke während der langen Bauzeit wieder in Betrieb zu nehmen, allerdings wird dies laut Mitteilung des Vereins Eifelquerbahn auch nicht ausgeschlossen.



Mobilität

Schnelle Reaktivierung ist vorerst keine Option

Vor Ort argumentierte Vornhusen noch, dass eine Reaktivierung der Querverbindung länger dauern würde, „als die Eifelstrecke wieder auf Vordermann zu bringen“, geprüft werde dieser Schritt aber dennoch, teilt der Vereinsvorsitzende Jens Wießner im Namen des Vorstands mit. Vornhusen habe gegenüber dem Verein bestätigt, dass im Rahmen der laufenden Untersuchungen auch die Möglichkeit einer Nutzung der Eifelquerbahn geprüft werde. „Damit besteht die Chance, der Region durch schnelle und pragmatische Lösungen kurzfristig zumindest ein Stück weit Normalität zurückzugeben“, hofft Wießner. Valentin Michels, stellvertretender Vorsitzender des Vereins, gibt konkrete Anregungen: „Von Gerolstein aus kann in einem ersten Schritt die Instandsetzung nach Norden in Richtung Jünkerath und nach Süden in Richtung Densborn erfolgen.“ So könne der Schülerverkehr zurück auf die Schiene gebracht werden, und auch der Anschluss an das bundesweite Schienennetz sei nicht ausgeschlossen.

Dass für einen Betrieb nicht genug Fahrzeuge zur Verfügung stünden, sei kein Problem, argumentiert Wießner: „Die Konzerntochter DB Gebrauchtzug hat aktuell verschiedene Dieseltriebwagen im Angebot. Ich bin mir aber sicher, dass notfalls auch die Vulkan-Eifel-Bahn mit ihrem Fuhrpark aushelfen würde.“



50-km-Wanderung

Railwalker unterwegs: Gleiswanderer Christian Jobst erkundet zu Fuß die Eifelquerbahn (Fotos)

Auch das Argument, die Eifelquerbahnstrecke entspreche nicht den aktuellen Anforderungen des Schienenpersonennahverkehrs, widerspricht Wießner: „Wir reden hier ja nicht über einen Vollbetrieb, sondern über eine Art Vorlauf-Betrieb, wie er auch eine Zeit lang auf der Eifel-Bördebahn praktiziert wurde. Hierfür reichen die auf der Strecke vorhandenen technischen Sicherungseinrichtungen in den Bahnhöfen Kaisersesch, Ulmen, Daun und Gerolstein vollkommen aus, erlauben diese doch sogar Zugbegegnungen in den Bahnhöfen Ulmen und Daun.“





Die Bahn-Eifelstrecke Trier-Köln ist beim Juli-Hochwasser total zerstört worden. Könnte die kurzfristige Reaktivierung der stillgelegten Querstrecke Kaisersesch-Gerolstein (hier bei Daun) schnelle Hilfe bieten für den ÖPNV im Vulkaneifelkreis? Foto: TV/Mario Hübner

Sollte es nötig sein, Bahnübergänge zusätzlich zu sichern, wäre das nichts Neues. „Es wäre nicht das erste Mal, dass die Deutsche Bahn für die Sicherung von Bahnübergängen auf Sicherungsposten zurückgreift“, ergänzt Michels. Ob die Chancen auf eine Wiederbelebung der Strecke tatsächlich realistisch sind, wird sich in den kommenden Wochen zeigen, wenn die DB ihre Prüfungen abgeschlossen hat.